„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas
1835—1837 Halifax Str., Regina, Sask.
P. O. Box 505
Zweiggeschäft für Manitoba:
850 Main Str. Winnipeg, Man.

Manitoba Rundschau

des „Courier"

"The Courier"
is the leading German paper in Canada
1835–1837 Halifax St. Regina, Sask.
P. O. Box 505
BRANCH OFFICE FOR MANITOBA:
850 Main St. Winnipeg, Man.

8. Jahrgang | Mittwoch den 8. September 1915 | Nummer 45

Präriefeuer nimmt bedrohlichen Umfang an

Befürchtet, daß Farmer im Stonewall-Distrikt Ernte und Vieh verlieren werden — Kinder mußten aus vom Feuer bedrohter Schule gerettet werden — Einige Verluste an Vieh bereits bekannt

Winnipeg, Man. — Das etwa 15 Meilen nördlich von Winnipeg wütende Präriefeuer hat bis jetzt immer noch nicht gelöscht werden können. Obwohl bis jetzt kein nennenswerter Schaden durch den Brand entstanden ist, befürchtet man doch, daß eine Anzahl von Farmgebäuden mit der Ernte dem Element zum Opfer fallen werden, wenn es nicht bald gelingt des Feuers Herr zu werden. Gerüchte, die in den letzten Tagen im Umlauf waren, daß 5 Familien vermißt würden, erwiesen sich als grundlos. Von einer Person wurde behauptet, daß sie verbrannt sei, doch stellte es sich heraus daß dieselbe bereits über ein Jahr tot ist. Es ist nicht gut anzunehmen, daß Menschenleben in Gefahr sind oder daß sogar die Möglichkeit besteht, daß ganze Niederlassungen abgeschnitten werden, da es sich bei dem Feuer nicht um eine mit rasender Schnelle dahinrollende Feuerwelle handelt, sondern mehr um ein langsames Glimmen, was bei dem schweren Rasen in dem betroffenen Distrikt nur zu leicht möglich ist. Der Brandplatz ist insofern für die Löschmannschaften gefährlich, als das Feuer ganze Stellen unterminiert hat, und die Gefahr besteht, daß die sich in den Bereich des Feuers begebenden Menschen und Tiere mehr oder weniger in den Boden sinken, und an einem vorher nicht feststellbaren Platze mit einer glühenden Masse von Kohlen in Berührung kommen. Wie verlautet ist man bei der Ottawa Regierung darum eingekommen, etwa 500 Soldaten die Erlaubnis zu erteilen, sich an den Löschungsarbeiten beteiligen zu können.

Eine neuere Nachricht die eintrifft, besagt, daß ein großes Präriefeuer sich südlich vom Cat Hammock See ausdehnt und einen bedrohlichen Verlauf annimmt. An vielen Stellen hatten die Farmer sich zusammengetan, um das Feuer zu bekämpfen. Auch bei diesem Feuer besteht die Gefahr darin, daß es unter dem Rasen, der in dem Distrikt ebenfalls reichlich ist, weiterkriecht, und daß das Feuer an vielen Stellen scheinbar ausgelöscht zu sein, es dann vorsichtig erwarten. Ein Regen von der Stärke wie er vor einigen Tagen niederging, würde das Feuer nicht löschen. Wenn man sich aus der Natur verlassen müßte, dann müßten gewaltige, wolkenbruchartige Regen niedergehen, um dem Element Einhalt zu gebieten.

Ein gewisser Harold Sigfallmann aus Stonewall, der Neuigkeiten über die Gefährlichkeit der Lage per Automobil nach Winnipeg brachte, berichtet, daß man es als ein Wunder betrachten müsse, wenn nicht viele Farmer ihre Heu- und Getreideernte verlieren sollten und wenn das frei herumlaufende Vieh in der Lage sein sollte, aus der Gefahrzone zu entfliehen. Milton Good von Balmoral meinte beispielsweise, einer der Farmer, dem seine ganze Heuernte vernichtet sei und der drei Stück Vieh verloren habe. Wenn der Wind sich drehen und das Feuer nach dem Ostende treiben sollte, dann sei der Schaden, der entstehen würde einfach nicht abzusehen. Er äußerte sich Smallwood, daß die Farmer für den Winter aufgespeicherte gedachten, ist an manchen Stellen unter verbrannt.

Acht Kinder und der Lehrer der Elliston Schule, 5 Meilen östlich von St. Andrews, Lake mußten aus der vom Feuer bedrohten Schule gerettet werden. Ein Automobil brachte die in Gefahr befindlichen in Sicherheit.

Haussuchung in den Büro-Räumen von Kelly & Söhne

Im Anschluß an die Verhaftung der vier Ex-Minister der früheren Roblin-Regierung fand am Donnerstag durch die Behörde eine Durchsuchung der Büroräume von Thomas Kelly & Söhne im Lindsay Gebäude statt, um weitere Beweise bezüglich der gegen die früheren Minister erhobenen Anklagen zu erlangen. Die Durchsuchung der Bücher und sonstiger Schriftstücke wie auch des Geldschrankes, welcher aufgebrochen werden mußte, begann Nachmittags um 2 Uhr und wurde bis gegen Abend fortgesetzt, zu welcher Zeit zwei Polizisten in den Räumen als Posten aufgestellt wurden, um daselbst während der Nacht Wache zu halten, da am anderen Morgen mit der Durchsuchung fortgefahren werden sollte. Wie verlautet, sind eine ganze Anzahl von Büchern und Dokumenten beschlagnahmt und in das Polizeigebäude eingeliefert worden.

John Allen, Vertreter des Generalstaatsanwalts und die Herren J. B. Coyne und R. W. Craig K. C. wohnten der Haussuchung bei.

Offiziell ist nichts über die vorgenommene Durchsuchung der Büroräume bekannt gegeben worden. Einer der Rechtsanwälte machte jedoch die bemerkenswerte Aeußerung, daß das, was nicht vorgefunden wurde von größerem Belang sein dürfte, als das, was tatsächlich aufgefunden wurde. Kein Teil des Büroinventars wurde von der Durchsuchung verschont. Die Briefordner sowohl wie die alte herumliegenden Briefschaften wurden einer genauen Durchsicht unterzogen und alle sorgfältig examiniert. Ein Inspektor der Geheimpolizei markierte jedes beschlagnahmte Dokument und gab für alle diese Schriftstücke dem anwesenden Büroangestellter der Firma Kelly & Söhne eine Quittung, ehe diese Schriftstücke nach der Polizeistation eingeliefert wurden.

Der Durchsuchung der Räumlichkeiten wohnten ferner Maurice Kelly, B. T. Sweatman als Kelly's Rechtsbeistand, und L. Worthington, ein Angestellter der Firma Kelly & Söhne bei, die alle gegen die Fortnahme gewisser Dokumente protestierten, da diese Dokumente benötigt wurden, um eine Verteidigung der am Parlamentsgebäude geleisteten Arbeiten machen zu können.

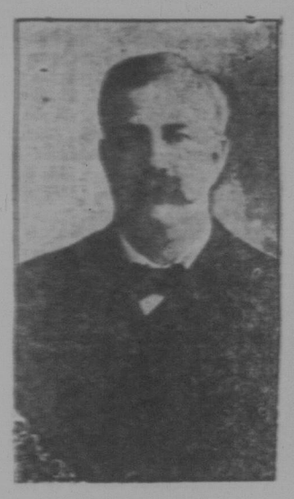
Eine weitere Haussuchung wurde im Hause von Tom Kelly vorgenommen, wo ebenfalls wichtige Dokumente beschlagnahmt wurden.

Kelly selbst ist immer noch von Winnipeg abwesend und hat man deshalb seine Ansicht über die Durchsuchung seiner Büroräume noch nicht erfahren können.

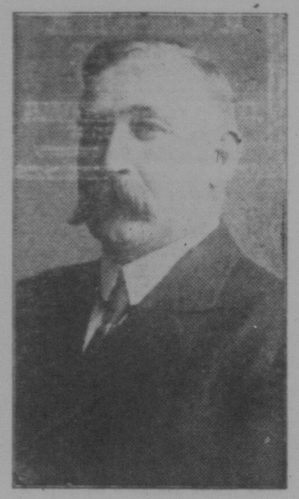
Gerechtigkeit nimmt ihren Lauf

Liberale Regierung Manitobas dringt auf Bestrafung der Schuldigen—Ex-Premierminister Sir R. Roblin und seine Kollegen Coldwell, Howden und Montague verhaftet

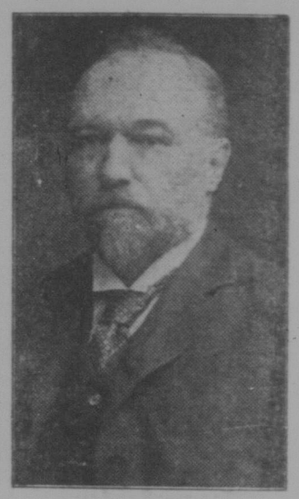
Am Dienstag dieser Woche wurden die Verhaftsbefehle gegen die schuldigen Minister der früheren konservativen Roblin Regierung herausgegeben. Damit hat der neue liberale Staatsanwalt der Provinz, Herr T. H. Hudson, das Versprechen der liberalen Partei eingelöst, dafür Sorge zu tragen, daß der Gerechtigkeit ihrer Lauf gelassen werden und



Sir R. P. Roblin
Manitobas Ex-Premierminister



J. Howden
früherer Generalstaatsanwalt Manitobas



G. R. Coldwell
Manitobas früherer Unterrichtsminister

man Anwalten Rücksichten auf hervorragende Persönlichkeiten nehmen würde.

Die angeklagten früheren Minister wurden ihre amtliche Verhaftung durch Polizisten nicht ab, sondern stellten sich, sobald die Verhaftsbefehle herausgegangen waren, freiwillig dem Polizeigerichte.

Ex-Premier Roblin erschien in Begleitung von Hume Benard und D. A. Cameron, früheren Bezirks-Kommissar, die für ihn eine Bürgschaft von $25,000 stellten. Da die Justizbehörden im Ganzen 50,000 Bürgschaft forderten, stellte Sir Roblin selbst $25,000. Wie allgemein bekannt, ist Hume Benard, in dessen Automobil die drei vor dem Polizeigerichte vorfuhren, der neue Führer der konservativen Opposition-Partei in Manitoba, die nur noch fünf Parlamentsmitglieder zählt.

Die anderen drei angeklagten ehemaligen Minister versuchten erfolgreich den Berichterstattern und Photographen zu entgehen, die sich vor dem Gerichtsgebäude eingefunden hatten. Sie fuhren mit ihren Automobilen am hinteren Eingang des Gebäudes vor und stiegen schnell bei einer in der Nähe gelegenen Automobil-Garage aus. Jeder der drei Angeklagten — Ex-Minister Coldwell, Howden und Dr. Montague hatte zwei Freunde mitgebracht, die in jedem Falle neben der selbstgeleisteten Bürgschaft von $25,000 eine weitere Bürgschaft in derselben Höhe stellten.

Die gegen Roblin und seine Genossen erhobenen Anklagen lauten auf „Verschwörung um das Volk zu berauben".

R. A. Bonner K. C., einer der berühmtesten Strafanwälte Canadas, der in dem zu erwartenden großen Prozeß für die liberale Regierung Manitobas daß wahrscheinlich noch weitere Anklagen gegen die früheren Minister erhoben werden. Eine dieser Anklagen dürfte die wegen absichtlicher Zerstörung öffentlicher Schriftstücke sein.

Die Verteidiger für die angeklagten früheren Minister erbaten ein Hinausschieben der Voruntersuchung. Die Regierung wird jedoch dafür Sorge tragen, daß diese Voruntersuchung, bei der sich ein riesiger Prozeß folgen dürfte sehr bald stattfindet.

„Der Nordwesten" über den Bericht der Kgl. Untersuchungskommission

In der Ausgabe voriger Woche veröffentlichten wir an dieser Stelle in denkbar ausführlichster Weise eine Zusammenstellung der wichtigsten in dem Berichte der Königlichen Untersuchungskommission enthaltenen Tatsachen. Es erübrigt sich deshalb, heute noch einmal auf die Sache selbst zurückzukommen. Wem das Tatsachenmaterial nicht mehr gegenwärtig ist und wer sich über diesen oder jenen Punkt Gewißheit verschaffen möchte, greife zur „Manitoba Rundschau des Courier" von voriger Woche.

Der Nordwesten in Winnipeg veröffentlichte in voriger Woche gleichfalls einen Artikel, der sich mit dieser Sache beschäftigt. Während wir in über drei Spalten Tatsachenmaterial zusammenstellten und alle 24 Abschnitte des Berichtes anführten, um den interessanten sachlichen Material wie nur irgend möglich zu bieten, verwandte der Nordwesten kaum dreiviertel Spalten zur Wiedergabe eines Auszuges aus dem Bericht und trat Punkt drei sowie sechzehn bis vierundzwanzig vollständig aus. Dafür druckte er über eine Spalte aus einer in Winnipeg erscheinenden englischen Wochenschrift ab, deren Redakteur ein persönlicher Freund von Sir R. Roblin und Bob Rogers ist und seine journalistischen Fähigkeiten vollständig in den Dienst der ehrenwerten „Bob" gestellt hat.

Zweck dieser Zeilen ist es, die Bemerkung unseres Winnipeger Kollegen zu widerlegen, daß der Nordwesten im Gegensatz zu der vom „Courier in Regina" aufgestellten Behauptung, die für diese Sache in Frage kommenden Minister solange verteidigt habe als keine Beweise für ihre Schuld vorlagen. Der Nordwesten versucht auf diese Weise einen Reiz vor Anderen für sich zu retten und den Anschein zu erwecken, daß er ehrlich und aus Ueberzeugung gehandelt habe. Dieses kann garnicht die Rede sein. Während des ganzen langen und erbitterten Kampfes, im letzten Winter, der sich darum drehte, ob die gegen die frühere Manitoba Regierung erhobenen schweren Anklagen überhaupt untersucht werden sollten oder nicht, stand der Nordwesten stets auf Seiten der Blutsauger und Volksfeinde, die alles daran setzten, um eine öffentliche Untersuchung überhaupt zu verhindern. Der Nordwesten kämpfte stets für seine politischen Meister, solange Sorge in der Lage waren etwas zu behalten. Daß die Redaktion während dieser ganzen Zeit von der Unschuld Roblin's und seiner Genossen überzeugt gewesen sei, wird hoffentlich unser Winnipeger Kollege selbst nicht behaupten wollen. Das sich der Nordwesten von Roblin und Genossen losgesagt habe, als er von der Schuld der Herren überzeugt war, ist lediglich eine berechnete Phrase, um die Leser zu täuschen.

Der wirkliche Sachverhalt ist vielmehr: der Roblin und die gesamte konservative Parteimaschine (Nordwesten eingeschlossen) kämpften gegen Untersuchung und somit gegen die besten Interessen des Volkes, kämpften für die Partei und somit für ihre eigenen Interessen, ja kämpften sogar für Roblin, Coldwell, Montague und Howden als Führer, solange dies nur irgend möglich war. Sobald die Parteimaschine einsah, daß die Handlungsweise Roblin's und seiner Minister die Partei zu einer unabwendbaren Niederlage geführt hatte, entschied man, daß es besser sei, Roblin und seine Kollegen zurücktreten zu lassen. Das Volk hoffte man durch das Märchen von der „reinen neu-organisierten konservativen Partei" mit Aikins als Führer, täuschen zu können. An dem Versuch, diese Täuschung des Volkes durchzuführen, hat der Nordwesten leider nach seinen besten Kräften mitgearbeitet. Er ist geblieben, was er war, der auch dem kleinsten Wink seiner politischen Machthaber gehorchende Diener.

Solche Sachen werden natürlich im vollen Umfange nur dann offenbar, wenn eine politische Partei sich ganz augenscheinlich ins Unrecht gesetzt hat. Dann handelt es sich für die Anhänger dieser Partei darum, die Schuldigen fallen zu lassen, wie es das Volk Manitobas in so ausgesprochener Weise am 6. August tat. Manitobas Bevölkerung bewies dadurch, daß sie nicht nur über eine weit bessere Kenntnis der Tatsachen, sondern auch über mehr Anstands- und Ehrgefühl und einen höheren Grad von Charakterfestigkeit verfügt, als der Nordwesten. Es ist und bleibt unsere bereits früher ausgesprochene Ansicht, daß sich der Nordwesten das Recht, für die deutschsprechende Bevölkerung Manitobas aufzutreten, und das Vertrauen weiterer Kreise dieser Bevölkerung eben dadurch verscherzt hat, daß er für eine Gruppe von Politikern eintrat und kämpfte, von denen jedermann wußte, daß sie das Volk betrogen und bestohlen hatten oder doch die getreuesten Helfershelfer und treuesten Freunde dieser „Volksfreunde" gewesen waren und noch sind.

Mit anscheinend großem Vergnügen druckt der Nordwesten die Verteidigung für seinen alten Herrn Roblin, und di-

(Fortsetzung auf Seite 12)

Manitoba

Unter schwerer Anklage

Brandon. — Wm. Flanigan, ein anständig gekleideter junger Mann, wurde auf Ansuchen der Reginaer Polizei hierselbst unter der Anklage des Mädchenhandels verhaftet und wird er sich demnächst vor den Großgeschworenen zu verantworten haben. Wie verlautet, ist noch eine zweite Person, Charles Brown mit Namen, welcher ebenfalls verhaftet worden ist in die Affäre verwickelt.

An Butterfarbe vergiftet

Birtle. — Der zwei Jahre alte Sohn eines gewissen Herrn Dait von hier erwischte eine Flasche mit Butterfarbe die unvorsichtigerweise auf dem Tische stehen gelassen worden war, und trank einen Teil des Färbungsmittels. Er starb kurz darauf an Vergiftung.

Konfirmation

Birds Hill. — Am Sonntag den 29. August besuchte der Erzbischof von Rupert's Land die St. Catherinen Kirche hierselbst und erteilte einer Anzahl von Kindern die Konfirmation. Es war dieses der erste Besuch, den der Erzbischof seiner Ernennung unserer Kirche und Ortschaft machte.

Aviatiker-Schule für Winnipeg

Winnipeg. — Pläne für Errichtung einer Aviatiker-Schule in aller Nähe von Winnipeg werden augenblicklich ausgearbeitet und wie verlautet, soll das Kapital, das für die Errichtung der Schule erforderlich ist, und $40,000 betragen soll, bereits gesichert sein. Co. Hamilton Merritt von Toronto hat allein eine Summe von $10,000 gezeichnet.

Lagerhaus der Ford Automobil Co. für Winnipeg

Winnipeg. — Der Firma Carroll-Halls-Aldinger hierselbst ist der Kontrakt für die Errichtung eines $200,000 Lagerhauses der Ford Automobil Co. übertragen worden und wie verlautet soll mit dem Bau des Gebäudes bald begonnen werden. Die Ecke von Portage Avenue und Wall Straße wird das neue Unternehmen beherbergen und soll der Bau bereits bis zum 1. März für den Einzug fertiggestellt sein. Das zu errichtende Gebäude wird 200 bei 250 Fuß groß und vier Stockwerke hoch sein. Die Frontfenster sollen ausnahmsweise groß hergerichtet werden, und von der C.P.R. Eisenbahn aus werden Schienen bis nach dem Hofe des Lagerhauses hin gelegt werden. Das Gebäude soll, wie die Bauunternehmer versichern, eines der imposantesten und prächtigsten werden, was Winnipeg zur Zeit von Fabrikgebäuden aufzuweisen hat.

Enormes Kartoffelfeld

Winnipeg. — H. McDonald bei La Pointe Beach, ungefähr 12 Meilen von hier, etwa 90 Acker mit Kartoffeln angepflanzt, von denen er nicht weniger als 9000 Bushel Kartoffeln zu ernten gedenkt. Da er mit der Möglichkeit rechnet, daß sich zwischen diesen etwa 1000 Bushel kleine Kartoffeln befinden, die für den Hausgebrauch nicht verwendbar sein werden, so hat er sich an den Landwirtschaftsminister gewandt, in der Absicht, auszufinden, ob sich kleine Kartoffeln zur Saat eignen. Wenn dies der Fall wäre, so wäre McDonald nicht gezwungen, eine solche Anzahl von Bushels Kartoffeln einfach als Viehfutter wegzugehen, sondern es wäre ihm die Gelegenheit geboten, auch hierfür einen entsprechenden Preis zu erlangen und damit seine Kartoffelzucht zu einer ausgesprochenen profitablen zu machen.

Riesen Ratte

Winnipeg. — Auf der Union Stockyards wurde in einer der letzten Nächte eine Ratte in einer Falle gefangen, die lange und schreibe 16¾ Zoll in Länge mißt. Es wird gesagt, daß dies die größte Ratte gewesen ist, die bis jetzt in Winnipeg gefangen wurde.

Zwei Monate wegen unsittlichen Angriffs

Winnipeg. — David Hall hatte sich kürzlich vor dem Strafgericht unter der Anklage des unsittlichen Angriffs an einem Mädchen unter 14 Jahren zu verantworten und wurde von Richter Meyer zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

„Bernice Reef Gold Mines Limited"

Winnipeg. — Eine Spezial Generalversammlung der Aktieninhaber der „Bernice Reef Gold Mines Limited" wurde kürzlich zum Zwecke der Re-Organisation der Gesellschaft abgehalten, in welcher beschlossen wurde, eine weitere Summe von $100,000 aufzubringen, um die Arbeiten in dem Bergwerk fortsetzen zu können.

Vermutete Brandstiftung

Winnipeg. — Am Hintergebäude des Hauses 600 Langside Straße brach zu einem Abend Mitte letzter Woche ein Brand aus, von dem man vermutet, daß er auf Brandstiftung zurückzuführen ist. Der angerichtete Schaden soll etwa $100 betragen.

Fruchthändler bestraft

Winnipeg. — Die erste Bestrafung unter dem neuen Fruchtgesetz erfolgte Mitte letzter Woche hierselbst. Ein gewisser R. Matz wurde von Archibald H. Flack anklagt unter der Behauptung daß er, — Matz — zehn Kisten, enthaltend Bartlett Birnen zum Verkauf angeboten hatte, die entgegen der Bezeichnung auf der Kiste, daß es importierte ausgesuchte Bartlett Birnen seien, eine minderwertige Qualität enthalten hätten. Matz gab die Klagebehauptung zu und wurde seinem Anerkenntnis gemäß zu einer Strafe von $25.— und Zahlung der Kosten verurteilt.

Krüppel wegen Diebstahls den Geschworenen überwiesen

Winnipeg. — Georg Shute, ein Krüppel, wurde im Voruntersuchungsverfahren auf die Anklage des Diebstahls hin von Polizeirichter McDonald den Geschworenen zur Aburteilung überwiesen. Shute soll in der „Royal Cafe Bar" von einem gewissen Samuel S. Bradley die Summe von $60 gestohlen haben.

Alter schützt vor . . .

Winnipeg. — M. Dion von St. Annes des Chenes und Frau Hamel, 318 Edmonton Straße hierselbst wohnhaft, die zusammen das stattliche Alter von 141 Jahren repräsentieren, schlossen zu Anfang vergangener Woche in der „Sacred Heart" Kirche hierselbst den Bund fürs Leben. Der Bräutigam zählt über 47 Jahre und die Braut 66 Jahre 9 Monate und 6 Tage. Die Enkel der Braut fungierten als Trauzeugen bei der Zeremonie.

„Crab Apples" in Winnipeg gezogen

Winnipeg. — Bis jetzt war man der festen Ansicht, daß Kernobst infolge der lang anhaltenden kalten Tage im Westen nicht mit Erfolg gezogen werden könnte. Dem widerspricht nun die Tatsache, daß ein gewisser Herr Swallow, an Sawatch Straße hierselbst wohnhaft, eine Sorte von „Crab Apples" gezogen hat, die sich neben irgendeiner anderen Sorte „Crab Apples" was Größe und Qualität derselben anbetrifft, sehr wohl sehen lassen können. Die Aepfel sind von gewöhnlicher Größe und der Baum, welcher 12 od. 15 Jahre alt ist, soll sich unter der Last des Ertrages geradezu gebogen haben. Professor S. A. Bedford vom Landwirtschaftsministerium glaubt hieraus schließen zu können, daß Aepfel mit nicht allzugroßer Schwierigkeit auch in Manitoba gezogen werden können.

Fällt Treppe herunter

Winnipeg. — William Goushaw 317 Kennedy Straße wohnhaft, wurde, als er sich gerade im Hause 496 Main Straße befand, von einem epileptischen Anfall erfaßt und stürzte die Treppe herunter, wobei er sich am Kopfe erheblich verletzte. Der Verunglückte wurde in bewußtlosem Zustand nach dem städtischen Hospital gebracht, wo er einer baldigen Genesung entgegen geht.

Der heißeste Tag im Jahr

Winnipeg. — Am Dienstag vergangener Woche zeigte das Thermometer hierselbst nicht weniger wie 93.1 Grad Hitze. Es war dies der höchste Stand des Thermometers in diesem Jahre. Bemerkenswert ist, daß das Thermometer angeblich für eine ganze Woche auf nur 4 Grad stand, um dann urplötzlich am genannten Tage um mehr wie 50 Grad zu steigen. Die Hitze in den Hauptstraßen im Zentrum der Stadt war einfach unerträglich und wenn man über das Asphaltpflaster ging, konnte man glauben, man wate durch einen Lehmacker, so weich war das Asphalt von der Hitze geworden.

Weiße Ulme der beste Baum

Winnipeg. — Professor Broderick vom Landwirtschaftsministerium gibt bekannt, daß die im „Lake Winnipeg Distrikt" wachsende weiße Ulme sich am besten für das Anpflanzen in Gartenanlagen eignen dürfte. Der bis jetzt in der Provinz Manitoba mit Vorliebe gepflanzte Maple Baum sei seiner Meinung nach der am meisten von Krankheiten und Insekten heimgesuchte Baum.

Anscheinend hinterbracht

Winnipeg. — Irgend jemand, der nähere Kenntnisse über das beabsichtigte Vorgehen der Sittenpolizei in Transcona gehabt haben muß, hat anscheinend den Insassen eines berüchtigten Hauses daselbst einen Wink gegeben, und beim Eintreffen der Polizei in besagtem Hause konnte nur gefunden werden, daß alles in größter Ordnung vor sich ging. Der Generalstaatsanwalt ist dabei, eine Untersuchung in die Wege zu leiten, um den Ueberbringer für die Folge sein liebenswürdiges Handeln unmöglich zu machen.

Eine Million Buschel Weizen im näheren Dauphin Distrikt

Dauphin. — Die Weizenernte im hiesigen Distrikt geht ihrem Ende entgegen. Die Körner sind außergewöhnlich gut entwickelt in diesem Jahre und vermutlich werden hohe Grade erzielt werden. Von Beschädigungen des Getreides durch Frost kann kaum die Rede sein und es wird taxiert, daß etwa 1 Million Buschel Getreide nur allein in der näheren Umgebung Dauphins geerntet werden.

Revolverattentat

Carman. — Peter Lenudia, ein Grieche, der unter der Anklage stand, seinen Arbeitskollegen, einen gewissen Chris. Korby, im Hause von R. G. Modell in Sperling, des Nachts mit einem Revolver angegriffen zu haben, wurde von Polizeirichter Demill den Geschworenen zur Aburteilung überwiesen. Es ist nicht bekannt, was den Angeschuldigten zu der Tat gebracht haben könnte. Er selbst behauptet, daß er von Korby betäubt worden sei. Anscheinend ist der Mann geistig nicht normal.

Pferde vom Blitz getötet

Elgin. — Zwei Pferde, einem gewissen Wilson gehörend, wurden an einem der letzten Tage während eines Gewitters vom Blitz getroffen und auf der Stelle getötet. Der Blitz setzte auch einen Getreideschober in Brand.

Feuer in Schneiderwerkstätte

Winnipeg. — Gelegentlich seines Rundgangs an Logan Avenue bemerkte der Polizist J. Speed, daß aus der A. E. Steindahl'schen Schneiderwerkstätte Rauch drang. Ohne sich lange zu besinnen, brach der Hüter des Gesetzes die Tür auf, verschaffte sich mit einem Eimer und begann auf eigene Faust den bedrohten Betrieb zu retten, was ihm gelang, ohne die Hilfe der Feuerwehr in Anspruch nehmen zu müssen. Ein Angestellter in der Steindahl'schen Werkstätte hatte vergessen den elektrischen Strom an dem gebräuchlichen Bügeleisen abzustellen, welches er in achtloser Weise auf den Tisch stellte. Der durch das Feuer verursachte Schaden soll minimal sein.

Zweitausend Buschel Weizen verbrannt

Portage La Prairie. — Unweit 2000 Buschel Weizen verbrannten am Dienstag vergangener Woche auf der Farm von Hugh James Allen. Es wird vermutet, daß das Feuer durch herübergeweht Funken eines in der Nähe brennenden Strauchfeuers verursacht worden ist. Durch energisches Eingreifen der Nachbarschaft wurde das Feuer auf seinen Herd beschränkt, und es wurde verhindert, daß weiterer größerer Schaden entstanden ist.

Ein gewisser J. T. Sullivan hatte am selben Tage den Verlust eines Stalles und eines Fruchtspeichers durch Feuer zu beklagen. Es wird vermutet, daß in diesem Falle ein Mann, der im Hause von Koskin um etwas Essen bat, beim Inspizieren des Stalles ein noch glimmendes Streichholz in achtloser Weise weggeworfen und damit das Feuer verursacht hat.

Fall verursacht Schädelverletzung

Winnipeg. — T. M. Bradshaw, ein bekannter Farmer aus dem Morden-Distrikt hatte das Unglück als er im Begriffe war vom Bürgersteig aus die Tagesnotizen eines Hotels zu besichtigen, auszugleiten. Er fiel rückwärts und schlug mit voller Wucht mit dem Kopfe gegen das harte Pflaster auf. Er wurde in bewußtlosem Zustand nach dem städtischen Hospital gebracht, wo festgestellt wurde, daß er eine Schädelverletzung davongetragen hat.

Weizen No. 1.

Plumas. — Die erste Ladung Weizen, die hier zum Verkauf gelangte, brachte Grad No. 1 Northern.

Des Diebstahls von Booten angeklagt

Selkirk. — David Mulligan und David Holbrin, zwei Einwohner von hier, die unter dem Verdacht stehen, sich des

(Fortsetzung auf Seite 12)

Aufforderung!

Wir haben im Laufe der letzten Tage eine ganze Reihe von Zuschriften deutscher Landsleute, besonders aus der Provinz Manitoba erhalten, die sich mit der zur Zeit im Gange befindlichen Kontroverse zwischen Nordwesten und Courier beschäftigen. Wir danken allen unseren Freunden für ihre energische Stellungnahme auf unserer Seite, besonders aber für das so unzweideutig zum Ausdruck gebrachte Vertrauen.

Den Einsender einer geharnischten Zuschrift die mit den Worten beginnt „Es ist eine Schande, wie der Nordwesten es noch wagt, sich in einer solchen Weise zu verteidigen", bitten wir, uns seinen Namen einzusenden. Die Schriftleitung des Courier wird an dem Grundsatz, anonym einlaufende Zuschriften unter keinen Umständen zu veröffentlichen, stets festhalten. Wenn Sie aus bestimmten Gründen Ihren Namen nicht in der Zeitung veröffentlicht haben wollen, werden wir Ihre Zuschrift mit der von Ihnen gewählten Unterschrift „Ein Freund der Deutschen" bringen. Vorher aber müssen wir Ihren Namen selbst erfahren, den wir dann, falls es Ihr Wunsch ist, in keinem Falle preisgeben werden.

Dasselbe gilt für den Uebersender der Zuschrift, die den Titel trägt: „Die Unverschämtheit des Winnipeger Käseblattes auf die Spitze getrieben."

Wir möchten hinzufügen, daß wir unser möglichstes tun wollen, um zu verhindern, daß die Kontroverse in einen häßlichen und erbitterten Streit ausartet. Wir haben bisher sehr sachlich und mit Zurückhaltung geschrieben. Sollte der Nordwesten jedoch fortfahren, anonyme Schimpfartikel zu veröffentlichen, so wird uns weiter nichts übrig bleiben, als auch unserseits wenigstens einen Teil der massenhaft einlaufenden Protesterklärungen unserer Freunde gegen die Handlungsweise des Nordwesten zu drucken. Wir würden uns jedoch freuen, wenn unsere Landsleute uns dann in jedem Falle auch das Recht geben würden, den Namen des Einsenders mit zu veröffentlichen. Es ist keine Schande, öffentlich für eine gute und ehrliche Sache eingetreten und das, was man als Mann zu sagen hat, auch mit seiner Namensunterschrift zu bekräftigen.

Inzwischen fordern wir auch unsere Freunde auf, Zurückhaltung zu üben und uns nicht mit scharfen Zuschriften gegen den „Nordwesten" zu überschwemmen.

Schriftleitung des Courier.